

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Peter Sanftleben an August Hermann Francke.

Sanftleben, Peter

Breslau, 05.12.1721

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-57326)

195

für Mühen sich bediente. Mir nun. Daraus muß nicht
 wenig gebraucht, zumal da mir die Notationen nicht
 immer so kostbar werden lassen, indem selbst ein
 so in aller Natur. Ermahnungen nicht als ~~seiner~~
 angenommen; so wenig ist auch festgelegt worden,
 festlegen, da es für, daß mein Werk wieder in Eurer
 Lob, alle freisprechige Ermahnungen in Eurer
 insonderheit das nächst. An demselben von seiner
 so mir auch festgelegt zu sein, sich belieben laßt.
 Ich gebe auch ~~seiner~~ mit der besten Kost, all es
 lassen, ihm geschehen, werden aber weiß, daß öfter
 das zuwider Gott sendbar gesagte, ist es auch selbst
 in meiner Akademie geschehen auch noch dem Fräulein
 verlassen, so bitte ich Gottes Willen mit Fräulein
 daß in zuwider seiner armen Töchter zu Güte zu

Hören, sollten es auch sein zu vermehren, des müßigen
 Geschickes nicht zu lästern, meiner Töchter zu sich zu führen,
 so bitte ich es einem andern Geistlichen Mann zu comittiren.
 Wie nun Graf Beyersheim für Düring ein Gott seyß ge-
 billiger Woth thut, so bin ich sehr in Gnaden herzlich zu
 loben werden wird, so versichere auch ich daß mir in mein
 armen 2 Weiber, welche in Ehenen großem Mühe, zu
 machen da mein in je einziges Kind, ein müde ge-
 fahr Liebesding geschicket in Behandlung nicht mehr wohl
 der alten vermehren werden, als in der Ehenen selbst
 der lieben Angesehnen zeigen zu können, daß ich davon
 sey, Graf Beyersheim

Brauk. d. 5 Dec. 1721.

Logis meines Sohnes ist in
 der Prof. Sperliches Haus.

In demselben Hause
 Ihre Danck geben,
 M.

Titl. Doct. August.
Herrn Franken Hof-
rathes Professori in
berühmter Universität Halle in
der Infirmer Stadt gemeinsamer
Wohnung gegen über
Drey Gasse in Halle